



[1]

DER OSDORFER BORN

Die **Großwohnsiedlung** Osdorfer Born im Hamburger Bezirk Altona [1] entstand zwischen 1967 und 1971 nach dem Leitbild „Urbanität durch Dichte“ [2] und ist vor allem durch großmaßstäbliche Wohnbebauung („Gebirge“) geprägt. [3]

Sie entwickelte sich zum Sozialen Brennpunkt und ist in der Außenwahrnehmung immer noch stigmatisiert („Affenfelsen“). Ab dem Jahr 1999 wurde der Osdorfer Born in das Landesprogramm „**Soziale Stadtentwicklung**“ aufgenommen. Es gibt ein ausführliches Quartiersentwicklungskonzept, ein Stadtteilbüro, zahlreiche Projekte im und für den Stadtteil und eine Website, die eine Fülle an Informationen bereithält. [VERWEISE]

Die Errichtung der Wohnungen wurde öffentlich gefördert. Damit gekoppelt ist eine **Mietpreisbindung** (sog. „§-5-Schein“), die nach Ablauf eines bestimmten Zeitraumes endet. Danach können die Mieten auf den Marktpreis angehoben werden, was zwar in der Regel nicht sofort eintritt, aber dennoch bei der Bewohnerschaft große Zukunftsängste auslöst. Die nächsten davon betroffenen Gebäude sind im nebenstehenden Plan blau und türkis eingefärbt. [4]

In der **Projektwoche des Wintersemesters 2008/09** sollen die teilnehmenden Studierenden unter Anleitung durch Kursleiter und Tutorin und nach gemeinsamer Diskussion den Osdorfer Born je für sich zu entschlüsseln versuchen. Dies geschieht auf Basis von Kevin LYNCHs Ansatz der „Mental Maps“. Die Anzahl der subjektiven Mental Maps soll in Gesprächen und Arbeitsgruppen zu einem Schaubild des Osdorfer Born verdichtet werden. Zum Abschluss werden die Eindrücke auf Basis eines Raumzeitlichen Analysemodells kategorisiert, um den Fortschritt von der „subjektiven“ zur „objektiven“ Raumerkundung zu erzielen, mit der sich später wissenschaftlich arbeiten lässt. [LITERATUR] Im **Sommersemester 2009** wird sich die Gruppe mit dem Auslaufen der Mietpreisbindung beschäftigen und die Frage bearbeiten, wie dies sich auf das Alltagsleben der Bewohnerschaft auswirkt.



[2]



[3]



[4]

Literatur: LYNCH, K. (2007, Original 1965): Das Bild der Stadt. Basel, 2. Auflage (=Bauwelt Fundamente, 16) — WOLFF, K. (1995): Mental Maps. In: ARL (1995): Handwörterbuch der Raumordnung. Hannover, 645-646 | HÄUSSERMANN, H./ SIEBEL, W. (2004): Stadtsoziologie. Eine Einführung. Frankfurt/ Main — JESSEN, J. (2000): Großsiedlungen- West. In: HÄUSSERMANN, H. (2000, Hg.): Großstadt. Opladen, 2. Auflage, 104-115 — HERLYN, U./ SALDERN, A.v./ TESSIN, W. (1987): Neubausiedlungen der 20er und 60er Jahre. Ein historisch-soziologischer Vergleich. Frankfurt/ New York — GIBBINS, O. (1988): Großsiedlungen. Bestandspflege und Weiterentwicklung. München — REINBORN, D. (1996): Städtebau im 19. und 20. Jahrhundert. Stuttgart/ Berlin/ Köln | RIEGE, M./ SCHUBERT, H. (2005): Sozialraumanalyse. Grundlagen - Methoden - Praxis. Wiesbaden, 2. Aufl. | STURM, G. (2000): Wege zum Raum: methodologische Annäherungen an ein Basiskonzept raumbezogener Wissenschaften. Opladen

Verweise: http://de.wikipedia.org/wiki/Osdorfer_Born | <http://www.osdorfer-born.de/index2.htm> —> Sitemap, „Unser Born“, „Quartiersentwicklung“ | **Bildnachweise:** [1], [2], [3]: <http://www.osdorfer-born.de/index2.htm> —> „Unser Born“ —> „Stadtteilportrait“; [4]: CONVENT Planung und Beratung GmbH (2005): Fortschreibung Quartiersentwicklungskonzept Osdorfer Born: 2. Stadtteilprofil 2005, S. 9 auf <http://www.osdorfer-born.de> —> „Quartiersentwicklung“